

ISSN 0077-6025 Natur und Mensch	Jahresmitteilungen 1995 Nürnberg 1996	Seite 33 - 34	Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V. Gewerbemuseumsplatz 4 · 90403 Nürnberg
------------------------------------	--	------------------	---

Konrad Schneider

Schmetterlinge zur Winterszeit Beobachtungen am Buchenbühl im Nürnberger Reichswald

Wenn an warmen Oktobertagen nur noch wenige Bläulinge und Kohlweißlinge die dürren Blütenpflanzen nach Nektar absuchen, stellt man mit Wehmut fest, daß wieder einmal das bunte Treiben der Schmetterlinge auf den Wiesen zu Ende geht.

Dennoch, Trauer oder gar Verzagen ist nicht angebracht, denn wer jetzt sein „Jagdrevier“ z.B. in Waldregionen verlagert, der muß keineswegs auf die Beobachtung der Schmetterlinge verzichten.

Gut getarnt sitzen die Nachtfalter im Herbstlaub und an Bäumen, wohl wissend, daß ihnen ihre Feinde auch in der kalten Jahreszeit gefährlich werden können. Doch ein Großteil der Feinde ist längst nach Süden gezogen, und so können die Tiere ihrer Tarnung vertrauen; neugierige Entomologen und Fotografen wissen das zu schätzen.

Anhand von Bildern beschreibt diese Arbeit einige Winterschmetterlinge, die vom Verfasser in den letzten Jahren im Buchenbühler Wald bei Temperaturen von -5°C bis 10°C beobachtet und aufgenommen wurden.

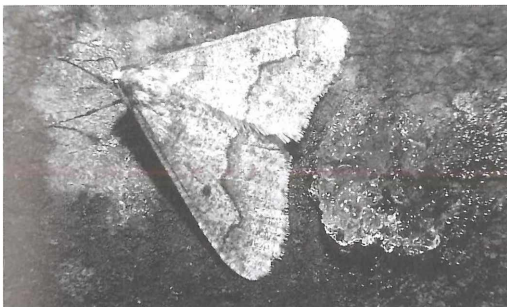


Bild 1 Der Große Frostspanner (*Erannis defoliaria*) erscheint ab Ende September bis Anfang Dezember. Man wird ihn nach längerer Suche als schönes Dreieck an einzelnen Bäumen entdecken.

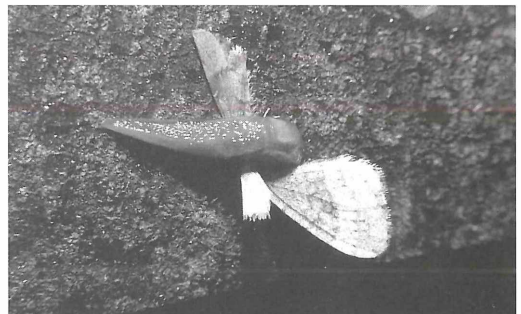
Der Artname (*defoliaria*) gibt einen Hinweis auf die von Waldbesitzern und Forstleuten gefürchtete Eigenschaft, bei Massenaufreten ganze Waldabteilungen zu entlauben.

Der Schmetterling hat blaßgelbe Vorderflügel mit braunen, gewellten Querbändern. Im Mittelfeld sind zwei schwarze Punkte deutlich erkennbar. Die Weibchen des Großen Frostspanners sind flügellos.



Bild 2 Auch die Geschlechter des „kleinen“ Frostspanners (*Operophtera brumata*) unterscheiden sich deutlich voneinander. Die Weibchen sind nur etwa halb so groß wie die Männchen und besitzen nur kleine Flügelstummel. Die Flügel haben keine Bedeutung für die Tiere, die nach dem Schlüpfen in der Nähe der Puppenhülle verharren, bis ein Männchen erscheint. Dafür bringen die Weibchen einen mit unbefruchteten Eiern prall gefüllten Hinterleib mit aus dem Puppenschlaf. Kurz nachdem die befruchteten Eier abgelegt sind, sterben die Tiere.

Die Flügelspannweite der Männchen beträgt etwa 20 mm, die Flügelfarbe variiert von graubraun bis lichtbraun mit feinzähniigen Querlinien.



Daß sich die Tiere nicht immer auf ihre Tarnung verlassen können, zeigt Bild Nr. 3.

Der Verfasser konnte bei einem Kontrollgang zum Buchenbühl am 27.12.1995 sogar bei Schneetreiben und -3°C noch einige Frostspanner beobachten.



Bild 4 Mit einer Spannweite von 35mm gehört die Art *Agriopsis aurantiaria* zu den größeren Spannern. Der Artnamen (*aurantiaria*) wurde aus dem lateinischen *aurum* (Gold) abgeleitet. Die goldgelben Vorderflügel tragen dunkelbraune, gewellte Querbinden. Die ebenfalls flugunfähigen Weibchen sind nachtaktiv. Die Männchen fliegen von Anfang Oktober bis Mitte November.



Bild 7 Die Kreuzflügel oder auch Roßkastanienfrostspanner (*Alsophila aescularia*) genannte Art sitzt wie *Alsophila quadripunctaria* mit gekreuzten Vorderflügeln an der Baumrinde. Die Vorderflügel und die Hinterflügel des Spanners sind mit einem deutlichen schwarzen Punkt gekennzeichnet, der vor allem auf den hellen Hinterflügeln gut kontrastiert. Die Puppe des Kreuzflügels überwintert. Anfang März schlüpfen die Falter und gehören zusammen mit dem seltenen Großen Jungfernkind (*Brephos parthenias*) zu den ersten aktiven Schmetterlingen des neuen Jahres am Buchenbühl.



Bild 5 Ab Mitte Oktober bis in den Dezember hinein kann *Alsophila quadripunctaria* beobachtet werden. Der Spanner mit den vier Punkten (*quadripunctaria*) – die aber auch fehlen können – hat ockergelbe Vorder- und Hinterflügel. Die Art wurde im Schnee fotografiert. Lokal sind sie mitunter häufig und man findet sie dann leicht an Eichenstämmen; die Weibchen wurden von dem Verfasser am Tage noch nie entdeckt.



Bild 6 Bereits im Februar nach der Schneeschmelze schlüpft *Agriopsis leucophaearia*. Die Raupen der Art leben an Eiche, Espe und an verschiedenen Obstbäumen.

Bereits ab Ende März kann es an warmen Tagen nun schon wieder gelingen, einige der überwinternden Tagfalter zu finden. Huflattich, Seidelbast und die ersten Weidenblüten locken Tagpfauenauge, Kleinen und Großen Fuchs, C-Falter, Trauermantel und Zitronenfalter aus ihren Winterverstecken.

Das Schmetterlingsjahr beginnt von neuem.

Die weitsichtige, naturschutzorientierte Forstarbeit am Buchenbühl mag wohl ein Grund dafür sein, daß nicht nur im Frühling und Sommer eine vielfältige Tagfalterfauna anzutreffen ist, sondern eben auch im Winter entomologische Spaziergänge lohnend sind.

Anschrift des Verfassers:
Konrad Schneider
Nordring 121
90409 Nürnberg

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Mensch - Jahresmitteilungen der naturhistorischen Gesellschaft Nürnberg e.V.](#)

Jahr/Year: 1995

Band/Volume: [1995](#)

Autor(en)/Author(s): Schneider Konrad

Artikel/Article: [Schmetterlinge zur Winterszeit Beobachtungen am Buchenbühl im Nürnberger Reichswald 33-34](#)